

Gesellschaft der Freunde

Frank Walter übernahm Stab von Klaus Hacker



Der Vorstand der Freundesgesellschaft: Frank Walter (4. v. li.) trat die Nachfolge von Klaus Hacker (2. v. li.) als Vorsitzender an.

Mit einem neuen Vorsitzenden geht die Gesellschaft der Freunde der FernUniversität e.V. (GdF) unverändert optimistisch in die Zukunft: Bei der Mitgliederversammlung 2012 übergab ihr bisheriger Vorsitzender Klaus Hacker die Leitung an Frank Walter. Der neue Mann ist selbst FernUni-Absolvent und auch als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hagen Nachfolger von Hacker.

Seinem Vorgänger dankte er im Namen des Vorstands für seine großen Verdienste in fünf Jahren als GdF-Vorsitzender und zuvor in sieben Jahren als stellvertretender Vorsitzender: „Engagiert haben Sie die Geschicke der Freundesgesellschaft

gelenkt und sie mit zu dem gemacht, was sie heute ist: ein starker Partner der FernUniversität.“

In ihren Ämtern bestätigt wurden der stellvertretende Vorsitzende Bernd Pederzani, Geschäftsführer Dr. h.c. Hans-Peter Rapp-Frick, Schatzmeister Dr. Kai Wilke, Beisitzerin Angelika Quiring-Perl und die Beisitzer Harald Rutenbeck, Ivo Grünhagen und Dr. Marcus Schöling. Auch Klaus Hacker wird sich als Besitzer weiter engagieren. Qua Amt gehören dem Gremium Rektor Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer, Kanzlerin Regina Zdebel, Hagens Oberbürgermeister Jörg Dehm und die AStA-Vorsitzende Ulrike Breth an.

Zum letzten Mal als Vorsitzender hatte Klaus Hacker die Mitgliederversammlung eröffnet und auf die positive Entwicklung der FernUniversität hingewiesen. Ihre 79.000 Studierenden belegen, „dass sie mit ihren Studiengängen und den flexiblen Studiemöglichkeiten genau den richtigen Weg eingeschlagen hat“. Er legte den FernUni-Freunden das neue Jahrbuch 2011 ans Herz, dass Rektor und GdF-Vorsitzender gemeinsam herausgeben.

Geschäftsführer Hans-Peter Rapp-Frick konnte wieder über viele Beiträge berichten: 1.156 Mitglieder hat die GdF jetzt, davon 782 Alumni. Deren steigende Zahl ist beson-

ders dem Absolventenkreis zu verdanken: „Es zeigt aber auch deren Verbundenheit mit ihrer Hochschule.“ Die GdF hat in den letzten 12 Monaten wieder viele Projekte gefördert, z.B. den Dies Academicus oder den Aufenthalt russischer Fernstudierender in Deutschland.

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich an der FernUniversität viel getan, berichtete Rektor Hoyer. Am augenfälligsten sind die Modernisierungs- und Baumaßnahmen auf dem Campus, die nicht zuletzt aus der steigenden Studierendenzahl resultieren. Die Hagener Ortsschilder dürfen nun doch mit dem Zusatz „Stadt der FernUniversität“ versehen werden.

Vortrag zur Physik des Fußballs

Die Physik kann Fußball erklären: Der Professor für Experimentelle Physik an der TU Dortmund, Prof. Dr. Metin Tolan, legte in seinem Vortrag zur „Physik des Fußballspiels“ dar, dass dies der „ungerechteste Sport der Welt“ ist. In einem unterhaltsamen wissenschaftlichen Vortrag mit zahlreichen Videosequenzen führte er dem Publikum auch

mit mathematischen Berechnungen vor Augen, warum z.B. auch ein Spitzenfußballer nicht mehrmals hintereinander den Ball an der gleichen Stelle im Tor platzieren kann. Oder dass Schiedsrichter aufgrund physikalischer und (gehirn-)biologischer Vorgänge oft einfach falsch entscheiden müssen. Dass aber auch technische Hilfsmittel bei Tor-Entscheidungen keinen Sinn machen: Entschuldigungen wie „der Schiri ist ja blind“ gelten dann nicht mehr. Da



Prof. Metin Tolan erklärte Fußball physikalisch.

Fortsetzung von Seite 1

Hochschultag Zielgerichtet informiert

„Bei der Polizei, in der Werbung oder in Schulen“ – waren spontane Antworten der Schülerinnen und Schüler beim 7. Südwestfälischen Hochschultag in Hagen auf die Frage von Prof. Dr. Stefan Stürmer „In welchen Be-



Um über das Studienangebot der vier FernUni-Fakultäten zu informieren und für individuelle Beratungsgespräche standen aus der Studienberatung Svenja Gummersbach und Michael Creutz am Infostand bereit.

rufsfeldern arbeiten eigentlich Psychologinnen und Psychologen?“ Der Leiter des Lehrgebiets Sozialpsychologie der FernUniversität in Hagen stellte in einem Workshop sein Fach vor. Isabel Ammon, selbst Studentin im B.A. Psychologie, berichtete dabei von ihren Erfahrungen mit dem Studium an der FernUniversität. Für weitergehende Infos zur FernUni und dem gesamten Studienangebot ihrer vier Fakultäten sowie für individuelle Beratungsgespräche standen aus der Studienberatung Svenja Gummersbach und Michael Creutz am Infostand bereit. Neben der FernUni präsentierten sich bei der Veranstaltung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) weitere Hochschulen aus der Region.

„Da unser Bachelorstudiengang Psychologie sehr stark nachgefragt ist, auch von Abiturientinnen und Abiturienten, haben wir diesen in unserem Workshop thematisiert“, erklärte Svenja Gummersbach, Leiterin des FernUni-Regionalzentrums Hagen. Ein Angebot, das von den potenziellen Studierenden sehr gut angenommen wurde. MF

Die „Familie“ im Blickpunkt

Beobachtet und analysiert werden sollen soziale Beziehungen sowie die Entwicklung familiärer Lebensformen in der modernen Gesellschaft. „Wir sehen es seit jeher als wichtigen Teil unserer unternehmerischen Verantwortung, der Gesellschaft auch ein klein wenig zurückzugeben, d.h. unser Ziel ist es, die Wissenschaft ebenso wie die Kultur in unserer Region zu fördern. Neben dem Konzerttheater Coesfeld wollen wir uns künftig auch auf den wissenschaftlichen Nachwuchs in unserer Stadt fokussieren, weshalb im WBK Coesfeld Doktorandenseminare angeboten werden sollen“, erläuterte Hans-Dieter Ernst, Sprecher der Geschäftsführung der EHG Service GmbH. Verbunden mit der Juniorprofessur sei ebenso die Zielsetzung, den Fernstudiengedanken in der Stadt und der Region Coesfeld zu stärken.

Der Rektor der FernUniversität, Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer, dankte Ernstings Family für ihre zweite Professoreurufung: „Stiftungsprofessuren sind ein Zeichen der Wertschätzung unserer Universität in der Wirtschaft, diese zweite Stiftung beweist uns auch den Erfolg der ersten. Gerade die FernUniversität gibt der Gesellschaft und der Wirtschaft neue Impulse.“ Da

Girls' and Boys' Day Spannender Projekttag

Einmal im Jahr erobern Mädchen die FernUniversität in Hagen – es ist Girls' Day. In diesem Jahr bekamen sie Unterstützung von acht Jungen: Zum ersten Mal beteiligte sich die Hochschule auch am Boys' Day. Letztlich war es für alle ein interessanter und lehrreicher Tag, bei dem es Einblicke in Berufe gab, die nicht typisch für das jeweilige Geschlecht sind. „Es war ein spannender Projekttag. Ich würde auf jeden Fall noch einmal wiederkommen“, sagte eines der Mädchen.

Die Jungen konnten in der Universitätsbibliothek bei einer „Bibliotheksrallye“ vorwärts und rückwärts recherchieren, mit verschiedenen Mitarbeitenden der Bibliothek sprechen und sogar einen Bibliotheksausweis für Mickey Maus erstellen. „Ich habe viel dazu gelernt“, lautete das Feedback eines Teilnehmers.

Die Mädchen konnten Erfahrungen in der Elektrotechnik und in der Informatik sammeln. In der Mechanischen Werkstatt sägten, feilten, bohrten und löteten die jungen Damen Schlüsselanhänger und leuchtende Herzen. Beim Lehrgebiet Datenbanksysteme für neue Anwendungen konnten die jungen Damen nach Bewegungsda-

ten „schnüffeln“. „Wir haben am Computer gekuckt, wo eine Person zu welchem Zeitpunkt war und wen sie dort getroffen hat“, erklärt ein Mädchen voller Begeisterung. Im Lehrgebiet Softwaretechnik und Theorie der Programmierung entwickelten die Mädchen zusammen mit Wissenschaftlichen Mitarbeitern spielerisch einen kleinen Algorithmus. Viel Spaß hatten die jungen Damen auch bei den Angeboten der Lehrgebiete Mensch-Computer-Interaktion und Rechnerarchitektur. Der Roboterarm, gegen den man Tic Tac Toe spielen konnte, und das Panorama-Display, mit dem sie „über die Erde flogen“, kamen auf den Feedback-Bögen besonders gut weg. CG



FernUni-Mitarbeiter Peter Böhme half einer jungen Dame, ein leuchtendes Herz zu basteln.